

Willstätt, den 30. Dezember 2015

Innenministerium Baden-Württemberg

Herrn Minister Reinhold Gall, MdL
Willy-Brandt-Straße 41
70173 Stuttgart

Es schreibt Ihnen der 1. Vorsitzende:

Tobias Fahrner
Hornisgrindestraße 26
77731 Willstätt
Tel: 07852 / 933231, Fax: 933236
Mobil: 0174 - 2463627
e-mail: fahrner@cdu-willstaett.de
Homepage: www.cdu-willstaett.de

Zunahme von Wohnungseinbrüchen in der Region und insbesondere in Willstätt

Sehr geehrter Herr Innenminister Gall,

Willstätt ist eine attraktive, ländlich geprägte Gemeinde mit 5 Ortsteilen und knapp 10.000 Einwohnern. Genau zwischen Freiburg und Karlsruhe im Oberrheingraben gelegen, schätzen viele die sehr gute verkehrliche Anbindung sowie die Nähe zur Europastadt Straßburg (ca. 10 km Entfernung).

Leider sind auch die negativen Auswirkungen dieser grenznahen Lage spürbar. So ist in Kehl, der direkten deutschen Nachbarstadt zu Straßburg, die Kriminalitätsrate bezogen auf die Zahl der Einwohner überdurchschnittlich hoch.

Dies bekommt die Gemeinde Willstätt ebenfalls zu spüren, insbesondere bei den Wohnungseinbrüchen, die in jüngster Vergangenheit zugenommen haben. Wie Sie selbst wissen, ist die Aufklärungsquote bei diesen Delikten erschreckend niedrig. Dies mag natürlich an der besonderen Situation im grenznahen Bereich liegen, aber auch daran, dass die Polizei zumindest am Wochenende und in den Abendstunden kaum Personal hat um außerhalb der Gemarkung Kehl Präsenz zeigen zu können um dadurch eine gewisse Abschreckung zu erzielen.

Durch die Polizeireform, die Sie vollzogen haben, sollten u. a. durch eine schlankere Verwaltung mehr Beamte vor Ort für den Bürger zur Verfügung stehen. Unsere Wahrnehmung ist, dass dieses Ziel bei dem für Willstätt zuständigen Polizeirevier Kehl nicht erreicht wurde. Zumindest hat sich die Polizeipräsenz in unserer Gemeinde nicht erkennbar erhöht. Vereinzelt wird schon über private Sicherheitsdienst und Bürgerwehren nachgedacht. Vertrauen in die Handlungsfähigkeit des Staates drückt sich anders aus.

Die Gewerkschaft der Polizei hat unlängst darauf aufmerksam gemacht, dass die Personalverteilung der Polizei im Land Baden Württemberg nicht anhand der Belastung erfolgt. Der kriminalitätsbelastete Großraum Straßburg, zu dem Willstätt zugerechnet werden muss, fließt laut Gewerkschaft in die Personalberechnung der Polizei nicht ein. Unsere Gegend sei bei der Polizeidichte im Verhältnis zur Kriminalitätsbelastung deutlich schlechter gestellt als anderswo im Land.

Sie können sich sicherlich vorstellen, dass wir als Partei vor Ort die latent hohe Kriminalitätsbelastung, insbesondere bei den Wohnungseinbrüchen, mit großer Sorge

betrachten, da wir nicht erkennen können, wie sich die Situation ohne neue Stellen zeitnah ändern soll, zumal die Polizeikräfte bzgl. der Flüchtlingsthematik zusätzlich gefordert sind.

Wir bitten deshalb um Auskunft darüber, ob seitens des Innenministeriums Maßnahmen angedacht sind, die dazu geeignet sein können, die oben geschilderte Situation zu verbessern und unseren Bürgerinnen und Bürgern ein höheres Gefühl an Sicherheit zu vermitteln. Darüber hinaus bitten wir konkret um Auskunft darüber, ob eine Aufstockung des Personals für das Polizeirevier Kehl geplant ist und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und mit wie vielen Beamten.

Die momentane finanzielle Lage kann u.E. kein Grund für eine Nicht-Aufstockung des Personals sein – die Steuereinnahmen sprudeln bekanntlich nach wie nie zuvor. Zudem scheint Geld für die personelle Ausstattung der Gün-rotten Prestigeprojekte ohne weiteres da zu sein. Erwähnenswert seien hier nur die 75 neuen Rangerstellen (meist höherer Dienst) für den nach wie vor sehr umstrittenen Nationalpark Schwarzwald, die besetzt wurden, bevor die ersten Bäume überhaupt abgestorben waren.

Für uns Bundesbürger ist es glücklicherweise längst selbstverständlich, in einem offenen und freien Land zu leben. Dies kann aber langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn gleichzeitig dafür Sorge getragen wird, dass diejenigen, die diese Freiheit für ihre kriminellen Machenschaften nutzen, polizeilich verfolgt und zur Rechenschaft gezogen werden.

Mit bestem Dank im Voraus für Ihre Bemühungen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Tobias Fahrner, 1. Vorsitzender CDU Willstätt